Diakonie
Fürth

Juni 2020

JAHRESBERICHT 2019

des Diakonischen Werkes Fürth

INHALT

4 Das Soziale gefordert und gefördert

5 Von Rat Gebenden und Rat Suchenden

6 Raum für Begegnungen

7 Schweres leichter tragen

7 Gut Wohnen und Leben in Langenzenn

8 Neues Vorstandsmitglied

9 Dank für 15 Jahre kompetente Unterstützung

10 „Klettern trotz(t) Demenz“ gewinnt Seniorenpreis

11 Kontakte knüpfen, Vorurteile abbauen

12 Bilanz

13 Haushaltsjahr

14 Die Diakonie Fürth in Zahlen

Impressum

Herausgeber:
Diakonisches Werk Fürth e.V.
Königswarterstraße 56-60
90762 Fürth
T 0911 749 33-0
zentrale@diakonie-fuerth.de
www.diakonie-fuerth.de

Vorstand:
Brigitte Beißer
Stephan Butt
Ruth Papouschek

Redaktion:
Michael Kniess

Fotos:
S. 3: Andreas Roch
S. 4: Diakonie Fürth
S. 5: Diakonie Fürth, Adobe Stock, Diakonie Bayern
S. 6-9: Diakonie Fürth
S. 10: Tobias Wagner/RCF
S. 11: Diakonie Fürth
S. 14-15: Shutterstock

Gestaltung:
www.buehring-media.de

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie Fürth,

für die Diakonie Fürth war 2019 geprägt von Veränderungen, von Abschied und Neubeginn. Im Frühjahr haben wir unsere Vorständin Ulla Dürr in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Fast auf den Tag genau 24 Jahre war die gebürtige Fürtherin für uns tätig. An der strategischen und zukunftsorientierten Führung und Entwicklung der Diakonie Fürth hatte sie maßgeblichen Anteil.

Stephan Butt verantwortet als ihr Nachfolger seitdem die Sozialen Dienste und hat zugleich die Bezirksstellenleitung inne. Er vertritt damit die Diakonie Fürth in politischen Gremien und sorgt als Bindeglied zwischen Kirche und Diakonie für ein vernetztes Miteinander. Begegnungsmöglichkeiten und Treffpunkte schaffen will auch unser neues Quartiersprojekt Langenzenn. Unter dem Motto „Gut wohnen und leben in Langenzenn“ ist es im vergangenen September an den Start gegangen, um dort ein wohnortnahes Beteiligungs- und Beratungsangebot aufzubauen.

Im Mittelpunkt des vergangenen Jahres standen darüber hinaus fünf Jubiläen: Unsere Sozialberater*innen im Haus der Diakonie blicken zusammen auf 140 Jahre Beratungstätigkeit zurück: die staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Sexualberatung auf 20 Jahre, die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle auf 30 Jahre. In der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle bekommen Eltern aus dem Landkreis Fürth bereits seit 40 Jahren Hilfe und Unterstützung. Hinzu kommen 20 Jahre Fachstelle für pflegende Angehörige und 30 Jahre Seniorenbegegnungsstätte.

Sie stehen zur Seite, wenn die Welt durch eine ungeplante Schwangerschaft aus den Fugen gerät. Sie suchen nach Auswegen, wenn die Schuldenlast drückt und das fehlende Geld zum alles beherrschenden Thema wird. Sie beraten, wenn es nicht gelingt, Familie zu leben und die Eltern-Kind-Beziehung leidet. Sie unterstützen pflegende Angehörige dabei, ihre mitunter schwere Last leichter tragen zu können. Sie schaffen Raum für Begegnungen und gemeinsame Aktivität, wenn im Alter der Alltag nicht mehr ausgefüllt ist mit Beruf und Familie. Für all das stehen die Sozialberater*innen der Diakonie Fürth.

Die Mitarbeiter*innen in unseren beiden Seniorenpflegeheimen Sofienheim in Fürth und Gustav-Adolf in Zirndorf sowie in der ambulanten Pflege leisten ebenfalls Großartiges für andere. An 365 Tagen im Jahr helfen sie mit ihrer Fürsorge und Hingabe pflegebedürftigen Menschen, die im täglichen Leben auf Unterstützung angewiesen sind. Sie haben stets ein offenes Ohr für die Bedürfnisse und Anliegen der ihnen anvertrauten Menschen, den Bewohner*innen und Patient*innen.

Wir können stolz und dankbar sein, solche Mitarbeiter*innen in unseren Reihen zu haben. Denn für unsere vielfältigen Aufgaben brauchen wir Menschen, die sich bewegen lassen, die sich engagieren und ihre Kraft und Fantasie für andere einsetzen. Deshalb ist dieser Jahresbericht nicht nur eine gute Gelegenheit, um das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen, sondern auch um unseren Mitarbeiter*innen von Herzen **DANKE** zu sagen.

Herzlichst, Ihre

Brigitte Beißer Stephan Butt Ruth Papouschek

Vorstand Diakonisches Werk Fürth e.V.

SCHLAGLICHTER 2019

DAS SOZIALE GEFORDERT UND GEFÖRDERT

Diakonie-Vorständin Ulla Dürr in den Ruhestand verabschiedet

Ihr Name ist untrennbar mit der Diakonie Fürth verbunden: Fast auf den Tag genau 24 Jahre war Ulla Dürr für den Wohlfahrtsverband ihrer Heimatstadt tätig, an dessen strategischer und zukunftsorientierter Führung und Entwicklung sie maßgeblichen Anteil hatte. Im März 2019 wurde die gebürtige Fürtherin mit einer Andacht in der Altstadtkirche St. Michael und einem anschließenden Empfang in den Ruhestand verabschiedet. Dabei nutzten Wegbegleiter wie Landrat Matthias Dießl und Fürths Oberbürgermeister Thomas Jung genauso wie zahlreiche Diakonie-Mitarbeitende die Gelegenheit, sich persönlich von der Diplom-Sozialpädagogin zu verabschieden. Seit 2011 verantwortete Ulla Dürr nach der Umstrukturierung des Diakonischen Werks Fürth die Sozialen Dienste als hauptamtliche Vorständin. In dieser Funktion hat sie zugleich die Bezirksstellenleitung inne. Einer ihrer vielfältigen Arbeitsschwerpunkte in den letzten Jahren war unter anderem die Initiierung von Stadtteil- und Quartiersprojekten und das von ihr ins Leben gerufene Projekt kulturplus.

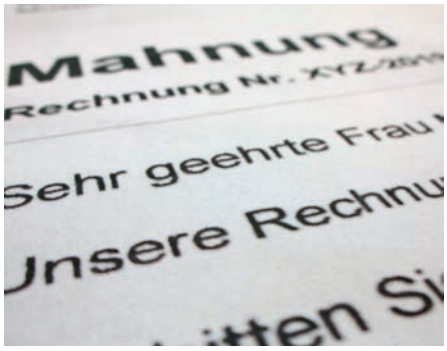
VON RAT GEBENDEN UND RAT SUCHENDEN

Sozialberater*innen blicken auf 90 Jahre Beratungstätigkeit zurück

Sie stehen zur Seite, wenn die Welt durch eine ungeplante Schwangerschaft aus den Fugen gerät. Sie suchen nach Auswegen, wenn die Schuldenlast drückt und das fehlende Geld zum alles beherrschenden Thema wird. Sie beraten, wenn es nicht gelingt, Familie zu leben und die Eltern-Kind-Beziehung leidet. Bei all jenen Herausforderungen sind die Sozialberater*innen der Diakonie Fürth da. 2019 war ein besonderes Jahr für sie. Denn zusammen blickten sie auf 90 Jahre Beratungstätigkeit zurück: die staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Sexualberatung auf 20 Jahre, die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle auf 30 Jahre. In der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle bekommen Eltern aus dem Landkreis Fürth bereits seit 40 Jahren Hilfe und Unterstützung.

Neben der klassischen Erziehungsberatung, die etwa 60 Prozent der Beratungen ausmacht, werden in der **Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle** immer häufiger die Themen „Trennung und Scheidung“, „Umgang mit Medien“ und „Belastungen durch gestiegene berufliche und schulische Anforderungen“ in den Beratungsgesprächen behandelt. Zu diesen Themen bot die Beratungsstelle den „Patchwork-Elternkurs“ und den präventiven Kurs „Achtsamkeitsmeditation“ an, der Eltern den Umgang mit dem alltäglichen Stress erleichtern und sie in die Lage versetzen soll, mit mehr Gelassenheit und Ruhe auf die Herausforderungen mit den Kindern zu reagieren.

Einer der Höhepunkt im Jubiläumsjahr war in der staatlich anerkannten **Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Sexualberatung** das Angebot „Mami-Zeit“, ein Kooperationsprojekt mit Studentinnen der Evang. Hochschule Nürnberg, das sich besonders den Bedürfnissen von allein erziehenden Frauen widmete. In den Beratungen stand wie in den vergangenen Jahren besonders das Thema Wohnungsnot im Mittelpunkt: Prekäre Wohnverhältnisse, hohe Mieten und obdachlose Alleinerziehende suchten immer wieder Rat bei den Fachberaterinnen. Hinzu kam eine Vielzahl an Paarberatungen, die sich mit der Planung und Vereinbarkeit von Arbeit, Elternzeit, Elterngeld und Familienleben beschäftigten.



Die **Schuldner- und Insolvenzberatung** wurde 2019 in der Zuständigkeit der Kommunen zusammengelegt. Sowohl die Stadt als auch der Landkreis Fürth schenkten der Diakonie weiterhin ihr Vertrauen und beauftragten sie in alleiniger Zuständigkeit mit der Beratung, so dass die Beratungskapazität von 3 Berater*innen mit 92 Stunden auf 5 Berater*innen mit 137 Stunden erweitert werden konnte. Dadurch gelang es, mehr als 1.100 Ratsuchende zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit der kommunalen Jugendarbeit im Landkreis Fürth wurde ein Präventionsangebot für Schulen entwickelt. Die Beratungsstelle beteiligte sich außerdem an einer Aktion der Verbraucherzentrale Bayern in Zusammenarbeit mit der LAG Schuldner- und Insolvenzberatung Bayern e.V. zum Thema „Intransparenz bei Inkassogebühren“.

RAUM FÜR BEGEGNUNGEN

Seniorenbegegnungsstätte feiert 30 Jahre

Kontakte tun gut, die Begegnung mit anderen ist wichtig, gerade für ältere Menschen. Wenn der Alltag nicht mehr ausgefüllt ist mit Beruf, Familie und Haushalt, müssen die Tage eine neue Struktur bekommen. Dafür ist die Seniorenbegegnungsstätte im Haus der Diakonie in der Königswarterstraße seit 30 Jahren die Anlaufstelle in Fürth. Eine kleine Jubiläumsfeier im Sommer 2019 bot einen Einblick ins umfangreiche Programm mit Interessensgruppen, Ausflügen und Kursen, die die geistige und körperliche Fitness unterstützen. Vor allem war die Feier auch ein Dankeschön an die Arbeit der ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen, die sich mit guten Ideen und Engagement in das Programm der Seniorenbegegnungsstätte einbringen.

SCHWERES LEICHTER TRAGEN

Fachstelle für pflegende Angehörige berät seit 20 Jahren

Die Fachstelle für pflegende Angehörige feierte 2019 ihr 20-jähriges Bestehen. An einem Stand in der Fürther Fußgängerzone informierte sie im Juni unter dem Motto „Demenz verstehen“ über die vielfältigen Angebote der Fachstelle: Beratung, Information, Begleitung und Unterstützung für Angehörige von pflegebedürftigen Personen. Die Fachstelle beteiligte sich außerdem an der ersten „Bayerischen Demenzwoche“ im September mit drei Veranstaltungen: einem Demenzgottesdienst in der Kirche Maria Magdalena in der Fürther Südstadt, einem Theaterstück mit dem Titel „Der alte König in seinem Exil“ und mit einem Demenzfilmabend mit Expert*innengespräch in einem Fürther Kino.

GUT WOHNEN UND LEBEN IN LANGENZENN

Neues Quartiersprojekt ist gestartet

Unter dem Motto „Gut wohnen und leben in Langenzenn“ ist das Quartiersprojekt Langenzenn im September 2019 an den Start gegangen, um dort ein wohnortnahes Beteiligungs- und Beratungsangebot aufzubauen. Ziel ist es, Angebote zu schaffen bzw. zu initiieren, die Menschen dazu anregen, ihr Lebensumfeld mit anderen zu gestalten und so Engagement und Beteiligung zu fördern und zu begleiten. Besonders im Blick sind dabei Menschen, die bisher nicht am gemeinschaftlichen Leben teilhaben. Darüber hinaus sollen durch das von der Deutschen Fernsehlotterie geförderte Quartiersprojekt auch Begegnungsmöglichkeiten und Treffpunkte für alle Bürger*innen geschaffen werden.

NEUES VORSTANDSMITGLIED

Stephan Butt verantwortet die Sozialen Dienste

Stephan Butt ist seit April 2019 Vorstandsmitglied der Diakonie Fürth. Der Diplom-Sozialarbeiter verantwortet beim Fürther Wohlfahrtsverband die Sozialen Dienste. Zugleich hat er die Bezirksstellenleitung inne. Er vertritt damit die Diakonie Fürth in politischen Gremien und sorgt als Bindeglied zwischen Kirche und Diakonie für ein vernetztes Miteinander. Nach seinem Studium an der Fachhochschule Niederrhein war der gebürtige Neusser dort als wissenschaftlicher Mitarbeiter, sowie beim Jugendamt Neuss und beim Sozialdienst katholischer Männer in seiner Heimatstadt tätig.

Zur Diakonie Fürth ist Stephan Butt von der Diakonie Rhein-Kreis Neuss gekommen, wohin er 2008 wechselte. Seit 2014 fungierte er dort als Vorstandsmitglied für den Fachbereich Familien- und Jugendhilfe sowie die Kindertageseinrichtungen zuständig.

DANK FÜR 15 JAHRE KOMPETENTE UNTERSTÜTZUNG

Rainer Heller aus dem Stiftungsrat von mitlstiften verabschiedet

Seit 2004 lenkte er als Teil des Stiftungsrates die Geschicke der Stiftung mitlstiften: Ende 2019 wurde Rainer Heller von Diakonie-Vorständin Brigitte Beißer und Dekan Jörg Sichelstiel, zweiter Vorsitzender des Stiftungsrates, in den „Ruhestand“ verabschiedet. 15 Jahre engagierte sich der ehemalige Vorstands-vorsitzende der Sparkasse Fürth als Finanzexperte für die Belange der Stiftung der Diakonie Fürth und entschied stets mit Weitblick über die satzungsgemäße Verwendung der Erträge. Seinen Platz im Stiftungsrat, dem neben dem Vorsitzenden Werner Rossmanith und seinem Stellvertreter Dekan Jörg Sichelstiel, Birgit Bayer-Tersch, Mitglied des Verwaltungsrates der Diakonie Fürth, angehören, nimmt nun Sparkassen-betriebswirt Stefan Hertel, Leiter Private Banking bei der Sparkasse Fürth, ein.

„KLETTERN TROTZ(T) DEMENZ“ GEWINNT SENIORENPREIS

Rotary Club Fürth ehrt Projekte in Stadt und Landkreis: Diakonie ist Preisträger

Der mit 5.000 Euro dotierte Seniorenpreis des Rotary Club Fürth wurde 2019 erstmal an drei Preisträger vergeben. Die Jury des Rotary Clubs Fürth unter Leitung ihres Präsidenten Lothar Amm hat wegen der Vielzahl der eingesandten wertvollen Projekte aus der Stadt und dem Landkreis Fürth einstimmig beschlossen, das Preisgeld zu teilen. Als Preisträger wurde das von Gudrun Schuster initiierte Projekt „Klettern trotz(t) Demenz“ der Diakoniestation Oberasbach mit 2.000 Euro bedacht.

Ausgezeichnet wurde das deutschlandweit einzigartige Angebot für dementiell Erkrankte, sich gemeinsam mit Nicht-Erkrankten 14-tägig in der Sporthalle der Realschule Zirndorf an der Kletterwand zu versuchen.

Die Preise wurden Ende Oktober im festlichen Ambiente des Schlosses Burgfarrnbach übergeben. Beeindruckt zeigten sich auch die zahlreichen Gäste. Darunter Landrat Matthias Dießl und in Vertretung des Oberbürgermeisters, Elisabeth Reichert, Referentin für Soziales, Jugend und Kultur der Stadt Fürth, die ein Grußwort sprachen, sowie die CSU-Landtagsabgeordnete Petra Guttenberger und der Vorsitzende des Sozialausschusses im Rotary Club, Peter Hauser.

KONTAKTE KNÜPFEN, VORURTEILE ABBAUEN

„Tafeln für die Demokratie“ brachten Menschen an einem Tisch zusammen

Wenn irakische Reispfanne auf italienische Pasta und fränkischen Kartoffelsalat trifft, ist es wieder soweit: Im Juni lud die Diakonie Fürth an den Standorten ihrer drei Stadtteilprojekte und in nächster Nähe des Hauses der Diakonie dazu ein, an reichlich und vielfältig gedeckten Tafeln Platz zu nehmen, gemeinsam zu essen, zu teilen, Leute kennenzulernen und Gespräche zu führen. Kurzum: mit Jung und Alt, bereits lange Heimischen und gerade erst Angekommenen ein echtes „Stadtteil-Gemeinschaftsgefühl“ entstehen zu lassen. Anlass war der „Tag der offenen Gesellschaft“, an dem jedes Jahr überall in Deutschland Menschen zusammenkommen, um an langen Tafeln genauso wie auf Picknickdecken ein Zeichen für Offenheit und ein friedliches Miteinander zu setzen. Das ist auch in Fürth gelungen, trotz unsicherer Wetterprognose.

BILANZ 2018 DES DIAKONISCHEN WERKES FÜRTH E. V.

Beträge in T €

Aktiva	2018	2017
Anlagevermögen	18.336	18.386
Umlaufvermögen	1.890	2.059
Rechnungsabgrenzungsposten	16	13
	20.242	**20.458**

Passiva	2018	2017
Eigenkapital	11.434	11.377
Sonderposten für Investionszuschüsse	2.265	2.416
Rückstellungen	640	585
Verbindlichkeiten	5.765	5.953
Rechnungsabgrenzungsposten	138	127
	20.242	**20.458**

Gewinn-/Verlustvortrag	**1.895**	**1.761**
Jahresüberschuss / -verlust	**57**	**134**

HAUSHALTSJAHR 2019 DER DIAKONIE FÜRTH

Finanzierung des Wirtschaftshaushaltes 2019

Entgelte	87,5%
Zuschüsse	8,8%
Sonstige Erlöse	2,9%
Spenden und Vermächtnisse	0,8%
	100,0%

Arbeitsbereiche nach ihrem Anteil an den Gesamtkosten 2019

Senioren und Pflege	89,7%
Beratungsstellen	4,6%
Bezirksstelle	2,4%
Diakonische Sozialarbeit & Quartiersprojekte	1,3%
Hilfe für Menschen mit psychischer Erkrankung	1,0%
sonstige Dienstleistungen	1,0%
	100,0%

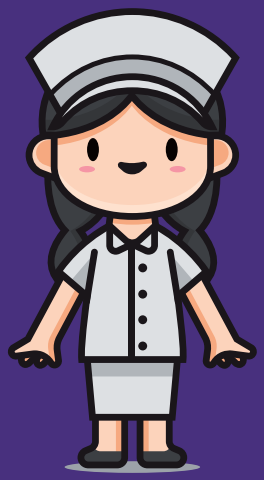
DIE DIAKONIE FÜRTH IN ZAHLEN

Unser Projekt kulturplus konnte 2019 dank 35 regelmäßigen Unterstützern

2.454 Karten

für Konzerte, Kinofilme, Theateraufführungen oder Sportveranstaltungen kostenfrei zur Verfügung stellen

Unsere sechs Diakoniestationen in Stadt und Landkreis Fürth versorgten 2019 ca. 1.500 Menschen in ihrer eigenen häuslichen Umgebung



Unsere Seniorenpflegeheime Sofienheim in Fürth und Gustav-Adolf in Zirndorf boten 2019 302 Menschen ein behütetes Zuhause

32

Menschen machten 2019 eine Ausbildung bei der Diakonie Fürth: 23 der Azubis waren weiblich, 9 männlich

Unsere Tagesstätte für psychisch kranke Menschen bot 2019 durchschnittlich täglich 12 Menschen eine Struktur und vielfältige Beschäftigungs-angebote

Mehr als

50 %

der Beratungen unserer Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) drehten sich 2019 um materielle Existenzsicherung, Durch-setzung von Leistungs-ansprüchen und Probleme mit Ämtern und Behörden

2019 engagierten sich

137 Menschen

ehrenamtlich für die Diakonie Fürth

Unser Mobiler Menüservice lieferte 2019 ca. 95.300 schmackhafte Mahlzeiten

Mitarbeitende
weiblich: 536
männlich: 97

gesamt: 633

In unseren Beratungsstellen, Tages- und Begegnungsstätten sowie Stadtteil- und Quartiers-projekten haben unsere Fach-berater*innen 2019 mehr als

4.000 Menschen

beraten und begleitet

Diakonie
Fürth

Diakonie Fürth
Königswarterstraße 56-60
90762 Fürth
T 0911 749 33-0
zentrale@diakonie-fuerth.de
www.diakonie-fuerth.de

SPENDENKONTO
IBAN: DE18 7625 0000 0380 0014 87
BIC: BYLADEM1SFU